
WICHTIGER HINWEIS: Bitte denkt an die Gabentests!!!

Thema: Visions-Sonntag**Bibelstellen aus der Predigt**

- Apg 1,1-5 – Predigttext –
- Lk 1,1-4
- Joh 15,1-17 (Frucht bringen)

Hauptpunkte / Kurzzusammenfassung / Anregungen zum Gespräch

An einem „Visions-Sonntag“ einen Blick für Gottes Möglichkeiten im persönlichen Leben und im Leben der Gemeinde zu erhalten, ist das Ziel der Predigt. Am Beispiel der Beziehung von Lukas und Theophilus (Lk 1; Apg 1) soll der Blick sowohl für Christen als auch für Nicht-Christen ausgerichtet werden auf das, was vor uns liegt.

1. Zum Kontext

Lukas hat Theophilus bereits einen ersten langen Bericht geschrieben – unser heutiges Lukas-Evangelium. Die Anrede (Luther: „hochgeehrter“) lässt vermuten, dass es sich um eine hochgestellte soziale Persönlichkeit gehandelt haben könnte. Lukas hat versucht möglichst genau zu recherchieren, was „Jesus getan und gelehrt“ hat (vgl. Apg 1,1). Im jetzt zweiten Buch – der Apostelgeschichte – zeigt Lukas auf, dass die Jünger Jesu durch den Heiligen Geist genau die Dinge weiterführten, die Jesus auch getan hatte: die frohe Botschaft wird verkündigt (u.a. Apg 2); Kranke werden geheilt (Apg 3); Dämonen werden ausgetrieben (Apg 5,16); Tote werden auferweckt (Apg 20,9). Lukas malt also Theophilus vor Augen, was Jesus durch den Heiligen Geist in ganz normalen Gläubigen bewirken kann, die sich von Jesus in die Nachfolge rufen lassen und von IHM gebrauchen lassen. Dabei wird auch eine große Bandbreite offenbar: Lukas erwähnt z.B. Hananias nur ein einziges Mal – nämlich bei der Bekehrung des Saulus, der später Paulus wird (Apg 9). Petrus und Paulus nehmen hingegen einen großen Part in der Apostelgeschichte ein. Es kommt also nicht darauf an, wie bedeutungsvoll ein Mensch ist: Gott schreibt seine Geschichte weiter! Darauf kommt es an! Im ersten Brief hatte Lukas an Theophilus die Worte von Jesus erwähnt, dass der Bittende gerne den Heiligen Geist empfangen wird – vgl. Lk 11,5-13): Es liegt nahe, dass hier eine Absicht von Lukas liegen könnte. „Bitte Gott, dass ER Dich mit seinem Heiligen Geist ausrüstet, damit Du AUCH als Jünger Jesu seine Werke tun kannst“ könnten die Gedanken sein, die bei Lukas mitschwingen, wenn er sich daran macht, noch ein zweites Buch – nämlich die Apostelgeschichte zu schreiben.

Fragen: Wenn du dir mal vor Augen malst, was Lukas bereit war an Zeit und Kraft (und Geld z.B. für Schreibutensilien) zu investieren, um Theophilus mit Jesus bekannt zu machen (allein die Länge der Briefe sind sehr beeindruckend), dann steckt dahinter ein enormer Eifer für das Reich Gottes. Wer ist ein Mensch in deiner/euer Umgebung, der einen solchen Einsatz für Dich wert ist?

2. *Apostelgeschichte ein „Visionsbuch für Christen“*

Einige Ausleger gehen davon aus, dass Theophilus zwischen dem Verfassen des ersten Buches (Lk-Ev.) und der Apostelgeschichte Christ geworden ist, da die Ehrenanrede „hochverehrter Theophilus“ aus dem Lk-Ev nicht wieder erwähnt wird. Theophilus fing also an – mit dem Hintergrundwissen über die Taten und die Lehren Jesu aus dem Lk-Evangelium – zu lesen:

- 1.) Ein Petrus – der ihm in Lk 22,54ff. noch als verängstigter Jünger begegnet, der Jesus verleugnet – erscheint hier als Prediger, durch dessen Verkündigung 3000 Menschen zu Glauben an Jesus gefunden haben. Gott wirkt durch Petrus!
- 2.) Johannes und Petrus kommen in einer Situation, die seit ganz langer Zeit immer gleich war: ein Gelähmter Mann liegt vor dem Tempel und bittet. Petrus spricht zum Kranken und heilt in dem NAMEN JESUS von Nazareth. Gott wirkt durch Petrus und Johannes!

So könnte die Lektüre durch die Apostelgeschichte weiter fortgeführt werden. Die Reaktion von Theophilus ist uns nicht bekannt, da er in der Bibel nicht weiter erwähnt wird. Einige herausfordernde **Fragen** allerdings stellen sich uns als Christen heute: Was entsteht vor unserem Auge, wenn wir uns in die Situation von Theophilus hinein versetzen? Was ist in unserem Leben durch die Kraft des Heiligen Geistes möglich? Wollen wir das wirklich?

3. *Apostelgeschichte ein „Visionsbuch für Gemeinde“*

Theophilus war ebenfalls Adressat für ein Buch, das in der Kirchengeschichte immer wieder Vision für Ortsgemeinden gewesen ist. Der Akzent von der Lehre des „Reiches Gottes“ (Apg 1,3), den Jesus seinen Jüngern gewissermaßen noch einmal neu aufschließt, ist das Vorbild für das, was Gemeinde als „Leib Christi“ konkret vor Ort sein soll: Gemeinde dient den Menschen und sammelt sich zum Gebet

- 1.) Die Gemeinde versammelt sich zum Gebet. Auch Widerstände hält die Gemeinde von ihrer Berufung nicht ab. Im Gegenteil, die Gemeinde betet um „Freimut“ und „Zeichen und Wunder“. Die Gebete werden erhört – warum auch nicht? Hatte Jesus ja versprochen (vgl. Lk 11,5-13)!! Gott wirkt durch die Gemeinde!
- 2.) Die Gemeinde beginnt einen Dienst für die Menschen, die am Rande der Gesellschaft stehen: Apg 6,1ff. ist ein starker Hinweis darauf, dass die Aufgabe der Armenspeisung als gemeinsamer Auftrag der Gemeinde verstanden wurde. „Reich Gottes“ sollte sich in Jerusalem ausbreiten (vgl. Jesus in Apg 1,8!) und das bedeutet, dass hungrige Menschen zu essen bekommen.

Aus diesem Grund sind wir z.B. als Gemeinde dabei die „Perspektive Oldenburg“ voranzutreiben. Es ist nicht die Aufgabe von einigen, sondern im Kern ist die Vision, dass ein Umdenken in Bezug auf das Reich Gottes in der Gemeinde voranschreitet: Wir haben einen dreifachen Auftrag von Gott: die Schöpfung gestalten, Gott und Nächsten lieben und Menschen mit Jesus bekannt zu machen. Die Trennung zwischen Gemeinde und „Welt“ – zwischen „heilig“ und „profan“ ist eine große Gefahr für eine gesunde Gemeindeentwicklung!

Fragen: „Die lokale Ortsgemeinde ist die Hoffnung der Welt“ wie es Bill Hybels treffend formulierte. Wo sind wir als Gemeinde (FCG Oldenburg) ganz konkret Hoffnungsträger? Wo seid ihr als Hauskreis „Hoffnungsträger“?

Anregungen zur Diskussion/zum Gespräch

- Maria Prean hat einmal gesagt: „Die Apostelgeschichte ist das einzige Buch der Bibel, das noch nicht abgeschlossen ist. Und ich möchte noch einige Kapitel darin schreiben.“ Was haltet ihr von dieser Aussage?
- Wo kann z.B. für Euch als Hauskreis eine „gemeinsame Aufgabe“ bestehen? Wie können wir als Gemeinde noch mehr einen Blick für die Stadt bekommen?

Gebet für...

- Freunde, Familie und Bekannte die Jesus noch nicht kennen (VIPs!!)
- die Gemeinde, die Leitung (GL,BL,HK),
- Ausrichtung der Gemeinde... (Prozess)
- die Kleingruppenteilnehmer
- die Kranken der Gemeinde
- Akki und Alison in Südafrika